Mobilität in den Ferien darf kein Luxus sein – Schülerfahrkarten müssen gültig bleiben!

Die Fraktion Die Linke im Geraer Stadtrat beabsichtigte, zur Stadtratssitzung am 1. Juli einen Antrag einzubringen um die Aussetzung der Schülerfahrkarten in den Sommerferien rückgängig zu machen. Denn erstmals verlieren Geraer Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr während der Sommerferien die Gültigkeit ihrer Fahrkarte. Wer weiterhin Bus und Bahn nutzen möchte, muss ein Ferienticket für 32 Euro erwerben.

Aufgrund der angekündigten Forderung der Linksfraktion wurde durch die Stadtverwaltung ein Kompromissvorschlag unterbreitet. Dieser sieht vor, die anteiligen Kosten für einen Schülerfahrschein zu halbieren. Damit würde eine Fahrkarte 16 statt 32 Euro kosten. Der Kompromissvorschlag geht aus unserer Sicht in die richtige Richtung und bedeutet eine spürbare Verbesserung für die betroffenen Schülerinnen und Schüler.

Kinder und Jugendliche benötigen Bus und Bahn nicht nur für den Schulweg. Sie fahren zu Freunden, in Sportvereine, zu Ferienangeboten, ins Schwimmbad, zur Bibliothek oder zu kulturellen Veranstaltungen. Gerade in den Sommerferien sind viele Familien auf einen funktionierenden und bezahlbaren Nahverkehr angewiesen. Deshalb wäre es falsch, ausgerechnet bei Kindern und Jugendlichen zu sparen. Die Stadt sollte alles dafür tun, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Darüber hinaus wollen wir die Debatte weiterdenken: Unser Ziel ist eine kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für alle Schülerinnen und Schüler in Gera – unabhängig von Schulweg, Wohnort oder Einkommen der Eltern. Nach einer ersten überschlägigen Berechnung würden die Kosten für ein Ferienangebot für rund 5.000 Schülerinnen und Schüler bei etwa 160.000 Euro liegen. Dieses Geld wäre aus unserer Sicht gut investiert: in Bildung, Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs.

Denn: Wer junge Menschen fördern will, muss ihnen die Möglichkeit geben, mobil zu sein – gerade auch in den Ferien.

Fraktion Die Linke (Juni 2026)